

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 110 (2016)
Heft: 6

Artikel: Jesu wunderbarer Tisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-632303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jesu wunderbarer Tisch

Von der lieblichen Speise Mosis
und auch von Jesu Tisch –
was für Leckereien und Speisen
und Süßigkeiten sind das, o Gott!

Vom Himmel wird ein Tisch herabgesandt,
Ganz ohne Handel, ohne Müh´ und Arbeit.
Jedoch ein paar von Moses´ Leuten schrien
Ganz frech:
«Na, wo sind Linsen denn und Knoblauch?»

Der Himmelstisch ward ihnen gleich entzogen –
Es bleibt der Schmerz des Säens, Grabens, Erntens! –

Als Jesus wieder Gott um Hilfe bat,
Sandt er den Esstisch und gefüllte Schüsseln,
Und wieder gab es unerzog´ne Freche,
Die sich wie Bettler um die Speisen rissen,
Und Jesus sagte: «Bitte – das bleibt doch
und wird nicht wieder aus der Welt genommen!
Misstrauisch, voll Gier sich zeigen ist
Undankbarkeit vor solchem Tische Gottes!»

Und wegen der verblendet Unverschämten
ward dann das Gnadentor für sie verschlossen.

*Aussenfassade Haus
der Religionen, Bern:
Was bin ich dir, was
bist du mir, was sind
wir uns?*

*Gedicht des persischen Sufi-Mystikers, Dichters und Gelehrten Rūmī,
vorgeschlagen von Hartmut Haas, Haus der Religionen, «passend zu
Jahreszeit, Transatlantischem Freihandelsabkommen TTIP, Grundein-
kommen und interreligiösem Dialog».*

*Aus: Annemarie Schimmel, Jesus und Maria in der islamischen Mystik,
München 1996*

